

## TEKO

## Branchenwachstum erwartet

In 2017 erwarten wir ein weiteres deutliches Wachstum der natürlichen Kältemittel. Dafür haben wir in 2016 das Produktportfolio für CO<sub>2</sub>, Propan und Ammoniak zukunftsfähig ausgerichtet. Im Bereich CO<sub>2</sub> haben wir viel Forschungsarbeit in die Anlageneffizienz gesteckt und das TEKO-Patent „EVALIFT“ entwickelt. Mit dieser Lösung können wir die Verdampfungstemperatur der gesamten Anlage um mehrere Kelvin anheben. Das bewirkt einen geringeren Leistungsaufwand der Verdichter und führt damit zur Senkung der Betriebskosten. Das Besondere an diesem Verfahren ist die einfache, verständliche Anwendung für den Kältefachmann. Weitere Effizienzpunkte können über den zusätzlichen Einsatz von Ejektoren gewonnen werden. „EVALIFT“ lässt sich zusätzlich bei anderen Kältemitteln anwenden und führt auch dort zu einer Steigerung der Anlageneffizienz. Generell gehen wir von einem Wachstum für das Jahr 2017 in der europäischen Kälte-



Andreas Meier,  
Geschäftsführer TEKO,  
Altenstadt,  
[www.teko-gmbh.de](http://www.teko-gmbh.de)

tebranche aus. Die F-Gase-Verordnung (EU) Nr. 517/2014 liefert den erwarteten Drive

für unsere Branche. Die Umsetzung und die daraus resultierenden Nachfragen in den einzelnen europäischen Märkten sind nach wie vor sehr unterschiedlich. Aufgrund unseres ganzheitlichen Portfolios mit klassischen Kältemitteln, Ersatzkältemitteln und natürlichen Kältemitteln konnten wir als TEKO auf die einzelnen Märkte und deren Anforderungen gezielt eingehen. In der Lebensmittelindustrie konnten wir 2016 bereits mehrere große Projekte mit Ammoniak-Schraubenanlagen erfolgreich umsetzen. Diese Branche werden wir in 2017 mit einem gut aufgestellten Produktprogramm und mehr Manpower bedienen. Die Kunden schätzen vor allem unsere Beratungsleistung vor der Projektentscheidung, die aus der Gegenüberstellung und Bewertung verschiedener Anlagenkonzepte mit den unterschiedlichen Kältemitteln besteht. Wir gehen von einem Jahr des weiteren Wachstums für TEKO in 2017 aus, insbesondere im europäischen Ausland.

## Tyforop

## Die Sparte Kältetechnik wird gestärkt

Wir sehen die Kältetechnikbranche in einem positiven Umbruch, der zu einer größeren Nachfrage nach Wärmeträgermedien führt. Der Trend zu weniger, aber leistungsstärkeren Kälteaggregaten, die Kälte über größere Entfernungen transportieren können, erfordert qualitativ hochwertige, leistungsstarke und zuverlässige Wärmeträgermedien, wie Tyforop Chemie sie anbietet. Auch der anhaltende Boom der Baubranche hat für die Kälte- und Klimatechnik positive Auswirkungen. Die stabilen Rohstoffpreise in 2016 sollten der Kältetechnikbranche ebenfalls geholfen haben. Wir erwarten hier allgemein keine besonders großen Veränderungen.

Für Tyforop war 2016 ein erfolgreiches Jahr mit einigen sehr interessanten Projekten. Im Absatz



Kris Rautert,  
International Sales Manager Tyforop Chemie GmbH,  
Hamburg,  
[www.tyfo.de](http://www.tyfo.de)

und Umsatz konnten wir Steigerungen gegenüber dem Vorjahr verzeichnen, was u. a. auf unser starkes Auslandsgeschäft zurückzuführen ist. Unser Ziel war es, die Kältetechnik in unserem Portfolio zu stärken, was uns durch einen fokussiert angelegten Mix aus Vertriebs- und Marketingmaßnahmen auch gut gelungen ist. Gegenüber der Sparte Solarthermie konnten wir diesen Geschäftsbereich weiter ausbauen. Wir haben das vergangene Jahr auch dazu genutzt, unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten im Laborbereich aufzustocken. Insbesondere im Bereich der korrosions- und kältetechnischen Testverfahren sind wir auf dem neuesten Stand der Technik.

Vielversprechend entwickelte sich der Vertrieb unseres Hochleistungskälte-trägers „Tyfoxit F50“, einem unserer besten und leistungsstärksten Produkte. Nicht nur deswegen arbeiten wir an neuen Anwendungsbe-reichen für unsere „Tyfoxit F“-Kälte-träger. Bereits für bestehende Anlagen ermöglichen sie höhere Kälteleistungen und verringerte Energiekosten sowie bei Neuplanung die Auslegung von Anlagen kleinerer Dimension. Diese Erfolge geben uns auch die Richtung für 2017 vor. Die unterschiedlichen technischen Anforderungen in der Kältetechnik werden uns auch in naher Zukunft vor interessante und lös-bare Herausforderungen stellen.